

MOBBING: hinschauen - handeln

Nicht jede Gewalt ist Mobbing, aber Mobbing ist immer Gewalt.

Kennzeichen von Mobbing

Mobbing liegt immer vor, wenn eine Gewaltausübung mit den folgenden vier Bedingungen **gleichzeitig** gegeben ist.

- ✓ Kräfteungleichgewicht (Opfer ist alleine)
- ✓ Häufigkeit (mindestens einmal pro Woche)
- ✓ Dauer (Übergriffe erfolgen über Wochen und Monate)
- ✓ Konfliktlösung ist aus eigener Kraft nicht möglich



Verhaltensweise bei Mobbing:

Was soll ich nur tun?

Mobbing-Betroffene

Wende dich an einen Lehrer/eine Lehrerin deines Vertrauens

Klassenkameraden

Wende dich an einen Lehrer/eine Lehrerin deines Vertrauens

Eltern

Informieren Sie sich auf unserer Homepage

Wenden Sie sich an den Klassenleiter/die Klassenleiterin

Lehrer/in

Klären, ob Mobbing vorliegt, „Blick durch die „Mobbing-Brille“ und das Gespräch mit den KollegInnen suchen



Der Blick durch die „Mobbing-Brille“



Bildhaft ausgedrückt wird die „Mobbing-Brille“ aufgesetzt und die Situation neu in den Blick genommen, um zu klären, ob es sich wirklich um Mobbing handelt.



Mobbing-Handlungen

- ✓ Körperliche Attacken
- ✓ Psychische Angriffe
- ✓ Nonverbale Angriffe
- ✓ Angriffe auf die sozialen Beziehungen
- ✓ Sachbeschädigung
- ✓ „Cyber-Mobbing“

Mobbing-Signale

- ✓ Verhaltensänderungen
- ✓ Leistungsabfall
- ✓ Isolierung/Ausgrenzung
- ✓ Suche von Nähe/Schutz
- ✓ Fehlzeiten/Schulverweigerung
- ✓ Fehlen/Beschädigung von Schulsachen
- ✓ Körperliche und psychische Veränderungen

Informationsquellen

- ✓ Eigene Beobachtungen
- ✓ Mitschüler und Mitschülerinnen
- ✓ Eltern
- ✓ Betroffene selbst
- ✓ Kollegialer Austausch
- ✓ Sekretärinnen
- ✓ Ganztagesbetreuung

Mein Kind wird gemobbt – was tun?

Vielleicht vertraut Ihnen Ihr Kind an, dass es gemobbt wird, vielleicht merken Sie, dass sich Ihr Kind verändert, z. B. "dicht macht" und nicht reden will aus Angst, dass dann alles noch schlimmer wird, wenn Erwachsene eingreifen. Um herauszufinden, ob Mobbing vorliegt, versuchen Sie, so gut es geht, folgendes abzuklären:

- Unter welchen Attacken leidet Ihr Kind?
Das können sein: Verspottungen, Beschimpfungen, Beleidigungen, Einschüchterungen (verbal, in anonymen Briefchen oder über die sozialen Netzwerke), das Ausstreuen von Gerüchten, Rempelen im Vorbeigehen, Entwenden oder Beschädigen von Sachen, Isolierung / Ausgrenzung und dergleichen.
- Gibt es einen, von dem die Attacken ausgehen, oder mehrere? Gibt es schweigende Zeugen?
- Wie lange geht das schon?



Wenn Sie den Eindruck gewinnen, dass Ihr Kind gemobbt wird, ist es wichtig, dass Sie Kontakt mit der Schule aufnehmen:

- Ihr erster Ansprechpartner sollte immer der Klassenleiter bzw. der Lehrer sein, während dessen Unterricht Attacken passieren.
- Erzählen Sie, wie Sie Ihr Kind erleben.
- Wir informieren Sie, welche Maßnahmen ergriffen werden können.
- Geben Sie uns Zeit, das Problem zu klären und beobachten Sie, ob sich die Situation bessert.
- Geben Sie dem Klassenleiter Rückmeldung.

Stärken Sie Ihrem Kind den Rücken!

- Nehmen Sie Ihr Kind ernst und verharmlosen Sie die Situation nicht.
- Geben Sie ihm nicht das Gefühl, es sei selber schuld an den Attacken.
- Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, was getan werden kann.
- Stärken Sie durch Zuwendung sein Selbstwertgefühl.

Es gibt Maßnahmen, die sich als **nicht hilfreich** erwiesen haben und die Sie deshalb **vermeiden** sollten:

- Mit den Mobbing-Akteuren oder deren Eltern direkt Kontakt aufnehmen.
- Den Fall auf einem Elternabend ansprechen.
- Dem Kind den Rat geben, sich besser zu wehren oder die "Angreifer" zu ignorieren.

Wir helfen bei Mobbing



(v.l.n.r.: Frau Müller, Frau Henzler, Frau Lutz, Herr Breu, Herr Beischl, Frau Weis)